

Herrn
Olaf Lies MdL
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr
Friedrichswall 1
30159 Hannover

Sven Wieduwilt
Vorsitzender des
SPD-Gemeindeverbandes Holle
Wiethagen 3
31188 Holle

Maike Gückel
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der
Gemeinde Holle
Asterweg 1
31188 Holle

16. August 2017**Ausbau der A7 - Hochwasserschutz**

Sehr geehrter Herr Minister, lieber Olaf,

derzeit laufen die Planungen für den Ausbau der A7 auf Höhe der Gemeinde Holle und der Stadt Bockenem. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Vor einigen Wochen hat zu diesem Vorhaben eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Gemeinde Holle stattgefunden. Einer der wichtigsten Einwände der Bürgerinnen und Bürger: die Auswirkungen der Bauvorhaben an der A7 auf den Hochwasserschutz. Die Forderung, die hieraus resultierte und die auch von der Gemeinde Holle vertreten wird, ist die nach größeren Regenrückhaltebecken an der Autobahn.

Das Hochwasser von vor wenigen Wochen hat diese Forderung aus unserer Sicht leider noch einmal deutlich unterstrichen. Die bestehenden Regenrückhaltebecken waren nicht in der Lage, die Wassermassen aufzunehmen, zu halten und kontrolliert abzugeben.

Mit Irritationen haben wir nun aus der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung (Ausgabe vom 15. August 2017) erfahren, dass die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr größere Regenrückhaltebecken an der Autobahn ablehnt. Den Artikel aus der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung haben wir dir beigefügt.

Grundlage für die Beurteilung der Straßenbaubehörde sind dabei wohl „Richtlinien für die Anlage von Straßen“ aus dem Jahr 2005. „Dort sei vorgeschrieben, Rückhaltebecken so zu bemessen, dass sie ein statistisch alle zwei bis fünf Jahre vorkommendes Starkregen-Ereignis abfangen können. Das habe man an der A7 gemacht“ - so die Formulierung in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung. Vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde Holle innerhalb kürzester Zeit zweimal von Starkregenereignissen und Hochwasser betroffen war, wäre diese Argumentation der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ignorant und überheblich gegenüber den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern.

Ziel muss unseres Erachtens sein, Akzeptanz für Infrastrukturvorhaben zu schaffen. Dazu gehört auch, kritische Anmerkungen aus der Bevölkerung ernsthaft aufzunehmen und zu prüfen. Dazu gehört aber auch, tatsächliche Entwicklungen in Planungen zu berücksichtigen. Es mag sein, dass 2005 noch von einer anderen Häufigkeit bei Starkregen ausgegangen wurde. Nur halten sich Wetter und Starkregen nicht an die oben genannte Richtlinie. Und vielleicht sollte diese mit Blick auf Klimawandel und Zunahme von Starkregenereignissen auch einer Aktualisierung unterzogen werden.

In dem Kontext möchten wir noch auf zwei weitere Aspekte hinweisen:

Zum einen stellt sich die Frage, von welcher Hochwassersituation in den Planungen ausgegangen wird. Das Ausmaß eines Jahrhunderthochwassers (HQ100) zugrunde zulegen, wäre das mindeste. Das NLWKN geht in seinen Planungen und Berechnungen nach unserem Kenntnisstand teilweise bereits von einem größeren Hochwasserausmaß (HQ200) aus, während die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr weit hinter dem Maßstab eines Jahrhunderthochwassers (HQ100) zurückbleibt.

Zum anderen haben wir die Erwartung an die Planungen, dass auch die Zunahme der Häufigkeit von Hochwasser Berücksichtigung findet. Unsere Gemeinde war 2007, 2013 und dieses Jahr bereits zweimal von einem Hochwasser betroffen. Auch diese Entwicklung sollte Niederschlag in den Planungen finden.

Wir erwarten von einer Planungsbehörde, dass diese Planungen nicht nur im Elfenbeinturm oder Reißbrett vorgenommen werden, sondern auch tatsächliche Entwicklungen einbezogen werden. Das ist hier scheinbar nicht der Fall.

Lieber Olaf,

wir haben Dich als Minister und auch in deinen vorhergehenden Funktionen als engagierten Gesprächspartner erlebt. Wir würden uns freuen, wenn du Dich der genannten Problematik noch einmal annehmen würdest. Es geht nicht um eine Blanko-Zusage für größere Regenrückhaltebecken, aber um die ernsthafte Prüfung, ob Wetterveränderungen diese nicht doch erforderlich machen.

Gerne laden wir Dich ein, Dir auch hier vor Ort ein Bild zu machen. Die Hochwassersituationen von Pfingsten und der letzten Juli-Woche haben ihre Spuren in unserer Gemeinde und an unserer gemeindlichen Infrastruktur hinterlassen. Das zukünftig zu verhindern und den Schutz unserer Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger vor Hochwasser zu verbessern, hat bei uns hohe Priorität. Wir würden uns freuen, Dich bei uns wieder begrüßen zu können.

Eine Kopie dieses Schreibens lassen wir unserem Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal und unserem Landtagsabgeordneten Markus Brinkmann zukommen.

Mit solidarischen und freundlichen Grüßen

Sven Wieduwilt

Maike Gückel